

Projektsteckbrief:

Oderdeichverstärkung im Polder A/B

Ertüchtigung der Sommerdeiche von der Brücke L166 nach Polen bis zum Einlaufbauwerk km 681,5

- Ortsangabe: Landkreis Uckermark, Stadt Schwedt/Oder
- Gewässer: Oder: Fluss-km 680,3 – 690,5
- Projektträger: Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
- Baukosten: 4,1 Mio. Euro (brutto)

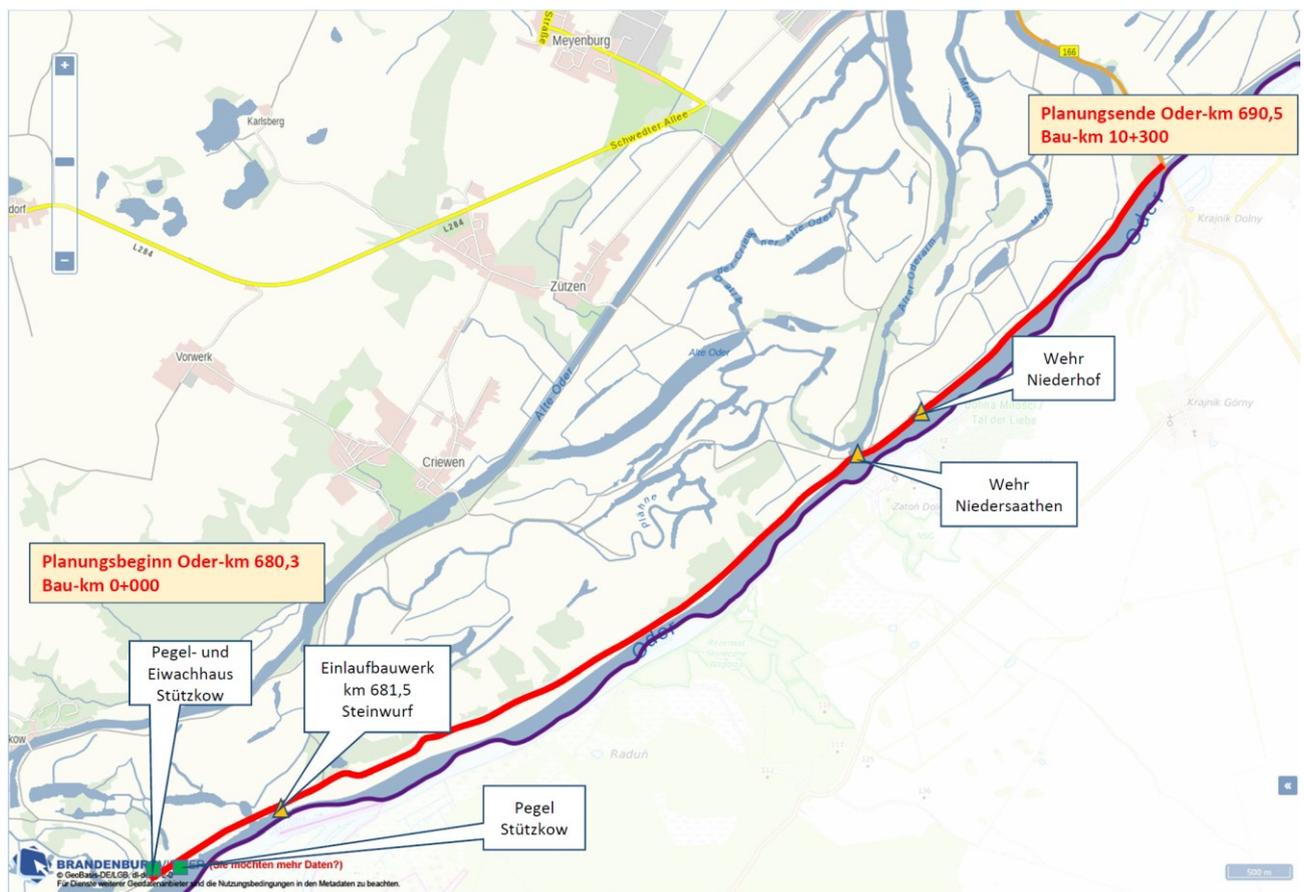


Abbildung 1: Übersichtskarte Deichinstandsetzung Polder A/B Oder

(Quelle: Brandenburg Viewer)

Finanzierung:

Projektförderung mit Mitteln des Rahmenplans „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)“ und Kofinanzierung mit Mitteln des Landes Brandenburg



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Land- und
Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz

Anlass:

Das LfU ließ von 2016 bis 2020 an Stelle des maroden Einlaufbauwerkes am Oder-km 681,5 (EBW 681,5) ein neues, vierfeldiges Wehrbauwerk errichten. Die Belieferung der Baustelle erfolgte von der Bundesstraße 166 über die Sommerdeiche entlang der Oder.

Die Sommerdeiche schützen die Polder A und B vor kleineren und mittleren Hochwasserereignissen. Die Deiche bestehen im Wesentlichen aus kaum verdichtungsfähigem Spülsand der Oder, weshalb sie als Zuwegung für Schwerlasttransporte nicht gut geeignet sind. Mangels Alternativen musste sie aber als Baustellenzufahrt genutzt werden, weshalb es in der Folge bei besonders schweren Transporten oder bei Lieferungen nach starken Regenfällen zu Setzungen und partiellen Verformungen der oberen Deichkubatur sowie zur Zerstörung zahlreicher Spurplatten kam. Zusätzlich ist die Tragfähigkeit des Deichkontrollweges durch frühere Hochwasserereignisse beeinträchtigt. In Summe machte das eine Rekonstruktion der Sommerdeiche dringend erforderlich

Mit dieser Ertüchtigungsmaßnahme soll auch die die planmäßige Kronenhöhe wiederhergestellt werden, was Deichbrüche durch verfrühtes Überlaufen an den Sommerdeichen bei mittleren Hochwasserereignissen verhindert und somit einer vorbeugenden Gefahrenabwehr bei Hochwasser gleichkommt.



Foto 1: gefluteter Polder A/B



Foto 2: Blick auf Eiswachhaus und Aussichtsturm Stützkow

Ziel:

Die vorgenannten Verformungen bieten zahlreiche Angriffspunkte für Erosion und stellen bei künftigen Hochwasserereignissen eine erhebliche Gefahr für Deichbrüche dar.

Die Reparatur und Wiederherstellung der Deichkrone bewirkt somit eine erhebliche Verbesserung des Hochwasserschutzes für Polder A/B durch Verhinderung von unkontrollierbaren Deichbrüchen. Dies wiederum wird sich in deutlich verringerten Kosten für künftige Reparaturen und Instandsetzungen niederschlagen.

Mit der geplanten Vereinheitlichung der Gradienten wird eine gefahrlose Hochwasserableitung gewährleistet.

Projektbeschreibung:

Der Sommerdeich soll auf insgesamt 10,3 km ertüchtigt werden. Dazu ist Folgendes vorgesehen:

- Rückbau der Betonspurplatten inkl. Sortierung nach wiederverwendbar und zu entsorgenden Platten
- Abschieben der obersten Schichten auf ein einheitliches Höhenniveau
- Verdichten des Planums auf eine ausreichende Tragfähigkeit
- Aufbau des Unterbaues für den Plattenweg auf ein vorgegebenes Höhenniveau
- Wiederherstellen des Plattenweges mit den wiederverwendbaren sowie neuen Platten

Die winterlichen Polderflutungen und die besonderen naturschutzfachlichen Anforderungen im Internationalpark Untere Oder schränken das Zeitfenster für Bautätigkeiten erheblich ein. Die Durchführung des Gesamtvorhabens wird dadurch besonders anspruchsvoll.



Foto 3: Sommerdeich im Polder A/B mit Blickrichtung Einlaufbauwerk km 681,5

Projektstand:

Per 02/2024 wurden der UNB die Ergebnisse der FFH-, SPA- und UVS-Vorprüfungen vorgelegt. Diese berücksichtigen auch die Auswirkungen des ASP-Schutzzauns auf das FFH-Gebiet (= Vorbelastung). Die UNB hat auf Basis der eingereichten Unterlagen entschieden, dass eine Benemsherstellung ausreichend sei. Dafür ist aktuell eine Eingriffs-Ausgleichs-Planung zu erarbeiten und den Beteiligten vorzulegen. Grundlage dafür ist eine enge Abstimmung mit der NLPV, um Eingriffe in die Habitate besonders oder streng geschützter Arten möglichst gering zu halten.

Die größte Schwierigkeit besteht darin, unter Beachtung der naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen und einer baupraktisch sinnvollen Aufteilung des 8 km langen Bauvorhabens einen möglichst effizienten Bauablauf zu planen. Aus rein bautechnischer Sicht stellt die Rekonstruktion der Deichkrone keine große Herausforderung dar.

Als Vorzugsvariante für den Regelaufbau wurde festgelegt, die Deichkrone abzutragen und - möglichst unter Verzicht auf Bodenverfestigungen und Bodenaustausch - auf dem bestehenden Altdeich neu aufzubauen. Nicht erfüllte Verdichtungsvorgaben gem. den a. a. R. d. T. wären tolerierbar.

Als Ersatz für nicht wiedereinbaufähige Platten soll ein Betonpflaster aus großformatigen Platten zur Anwendung kommen. Da es aber nur 0,80 m breit ist, die Außenkanten des Weges mit 3,0 m feststehen, entstünde ein sehr breiter Mittelstreifen (~ 1,40 m), was für Pkw zu breit ist. Der Planer ist mit dem Hersteller im Gespräch, der aktuell prüft, ob auch breitere Platten serienmäßig angeboten werden könnten.

Nächste Bearbeitungsschritte:

| | | |
|--|-------------------|----------------|
| Erarbeitung Eingriffs-Ausgleichs-Planung | 08/2025 – 12/2025 | |
| Benemsherstellung (voraussichtl.) | 10/2025 | 12/2025 |
| Erarbeitung APL/Vergabeunterlagen (voraussichtl.) | 10/2025 | 07/2026 |
| Vergabe Bauleistungen (voraussichtl.) | 04/2026 | 07/2026 |
| Baubeginn Teilabschnitt 1-2 (voraussichtl.) | 08/2026 | 02/2028 |
| Baubeginn Teilabschnitt 3-4 (voraussichtl.) | 08/2028 | 02/2030 |